



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und andere Dichter des 16. Jahrhunderts
Signatur: Amb. 8. 1494

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Darum wir Nar und Limmat preisen,
 Die uns den Rhein zum Nachbar weisen,
 Auch preisen wir euch Zür'cher Knaben, 753
 Die solche Nachbarn besucht haben.
 Gott gebe, daß die Nachbarschaft
 So lang in Lieb' und Freundschaft haßt,
 So lang die Ströme zusammenfließen
 Und untereinander sich begrüßen. 760
 Gott geb' euch, liebe Eidgenossen,
 Die ihr's gewagt habt unverdrossen
 Und glücklich kehret nun wieder ein,
 Viel Heils zu Land' wie auf dem Rhein!
 Ihr seid fürwahr der Fahnen wert, 765
 Da ihr erkiegt, was ihr begehret,
 Und habt ein ehrlich Lob geschafft
 Der Schweizer Eidgenossenschaft.
 Gott woll' auch ewig segnen die,
 Die solche aufgewandte Müß' 770
 Und nachbarliche Freundlichkeit
 Haben erkannt mit Dankbarkeit.
 Gott wolle die Stadt Straßburg erhalten,
 Die vordem ehrten auch die Alten,
 Die nun die Jugend auch geehret, 775
 Daß stets ihr Lob und Ehre währet,
 Daß sie, wie auch ihr Nam' bedeut't,
 Ein' Burg sei teuren Rats allezeit*
 Und Zür'ch an Ruhm sei teuer und reich,
 Gott beide Städte segne gleich." 780
 Dies und dergleichen mancher sprach,
 Und mancher sagt' es leise nach,
 Bis daß der Abendchein entglommen,
 Und alle heimwärts sind gekommen.

Nun, es will mir auch Abend werden, 785
 Mein Stern neigt auch nun sich zur Erden,